

# Die Zweifel mehrten sich

An den Aktienmärkten war der Beginn des zweiten Quartals von Gewinnmitnahmen geprägt, da der Trend durch die besser als erwartet ausgefallenen makroökonomischen Daten belastet wurde. Darüber hinaus führte die Verschlechterung der geopolitischen Lage im Nahen Osten zu einem deutlichen Anstieg der Ölpreise. Auch der Goldpreis zog kräftig an.

Der Fed-Chef bestätigte, dass die US-Notenbank keine Eile hat, die Leitzinsen zu senken, dass eine solche Zinsentscheidung in den kommenden Monaten jedoch ein Thema bleiben wird. Diese Aussage nährte den Zweifel hinsichtlich einer Leitzinssenkung im Juni und führte zu steigenden Renditen am Anleihenmarkt.

So stieg die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen wieder über die Marke von 4,40% an, diejenige der 10-jährigen deutschen Bundesanleihen über 2,40%.

Ein baldiger Zinsschritt scheint sich auch insofern nicht aufzudrängen, als die US-Wirtschaft erneut ihre Stärke unter Beweis stellte, insbesondere im Hinblick auf den Arbeitsmarkt. So wurden im März ausserhalb der Landwirtschaft 303'000 Arbeitsplätze geschaffen, während nur mit 235'000 gerechnet worden war. Die Arbeitslosenquote bildete sich auf 3,8% zurück. Letztlich meldete das Arbeitsministerium für die Woche vom 25. März, 221'000 Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung, was unter den Erwartungen lag.

## US-Arbeitsmarkt robuster als erwartet.

Im Dienstleistungssektor wurde für den Monat März hingegen eine stärkere Verlangsamung als erwartet registriert. Der entsprechende

ISM-Index fiel von 52,6 Punkten im Februar auf 51,4 Punkte im vergangenen Monat.

In Europa spricht der unerwartet starke Rückgang der Inflation im vergangenen Monat für eine erste Lockerung der Geldpolitik der EZB. Der Verbraucherpreisindex stieg im März nur um 2,4%, verglichen mit 2,6% im Februar und 2,8% im Januar. Damit nähert er sich immer mehr dem Zielwert der Zentralbank.

## Rückläufige Inflation in Europa.

In der Eurozone resultierte im vergangenen Monat erstmals seit Mai 2023 ein Wachstum. Die Erholung war allerdings uneinheitlich, insofern die unerwartet deutliche Verbesserung im Dienstleistungssektor durch eine stärkere Verlangsamung im verarbeitenden Gewerbe kompensiert wurde.

Der Composite-Einkaufsmanagerindex, der den Dienstleistungssektor und das verarbeitende Gewerbe umfasst, erholte sich nach 49,2 Punkten im Februar im März auf 50,3 Punkte. Die Auftragseingänge befanden sich nach einer achtmonatigen Durststrecke wieder auf Wachstumskurs, wobei dieser Trend in den kommenden Monaten durch steigende Löhne unterstützt werden dürfte.

Vor diesem Hintergrund schloss der S&P 500 die Woche mit einer Einbusse von -0,95%, während der Nasdaq -0,80% verlor. Der Stoxx Europe 600 büsste -1,19% ein.

Diese Woche wird die Zinsentscheidung der EZB im Fokus stehen. Im Weiteren werden die ersten Quartalsergebnisse einen Hinweis auf die Entwicklung der globalen Wirtschaft geben.

## Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
<b>Letzter Stand</b>	0.90	0.98	11'495.79	5'014.75	18'175.04	8'061.31	7'911.16	5'204.34	16'248.52	38'992.08	1'045.71
<b>Trend</b>	➡	➡	⬇	➡	➡	➡	⬆	➡	➡	⬇	➡
<b>%YTD</b>	7.19%	5.24%	3.21%	10.91%	8.50%	6.87%	2.30%	9.11%	8.24%	16.52%	2.15%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

### Swiss Market Index (SMI)



In der vergangenen Woche hat der SMI eine Kurslücke gebildet, die möglicherweise nicht kurzfristig geschlossen werden kann. Obwohl der Index die Woche unter der Marke von 11'505 Punkten beendet hat, ist es verfrüht, von einem Durchbruch nach unten zu sprechen.

## Autoren und Kontakt

### Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)  
MBF Boston University

### Pierre-François Donzé

Lizenziat HEC

### Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel

### David Zahnd

MScAPEC Université de Neuchâtel

### Bertrand Lemattre

MScF Sciences Po Paris

### Pascal Maire

MScF Université de Neuchâtel

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.